**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 3 (1877)

**Heft:** 48

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# "Frankreich liegt."

Sentimentale Gebanken Macs.

Frankreich liegt mir fehr am Bergen Und ich hoffe, daß im Märzen, Nummer Bier, Napoleon, Sicher fitt auf Roß und Thron.

Frankreich liegt mir auf bem Magen, Ratenjämmerlich zu flagen; Brechen muß ich ba und bort Leiber mein Soldatenwort.

Frankreich liegt mir auf ber Bunge, 3ch verderbe mir die Lunge, Stets zu lügen mit Gefchidt: "Chrlich für die Republit!"

Frantreich liegt mir auf bem Rüden Und versteht mich so zu bruden, Daß ich seufze, meiner Geel', Bang in Tonen vom Rameel.

Frankreich liegt mir in ben Mugen, Scheint mir immer nicht zu taugen, Sätt' es boch genug belect! Bift ihr, mas ben Baren ichmedt?!

Frankreich liegt mir in den Ohren, Ach, fie gleichen schon ben Rohren, Welche trägt ber graue Rnecht, Gfel heißt er! (wenn mir recht?)

Frankreich liegt mir in ben Füßen! Sühneraugen muffen's bugen, Daß ich, hintend ber und bin In Berfon ein Stiefel bin.

Franfreich liegt mir in ben Saaren! habe fatt die Kriegsgefahren, Und ich halte schon zur Zeit Gine Bunbe mir bereit!

Frankreich fist mir auf bem naden! Möchte mich jum Teufel paden; Doch es fleht - ber Jesuit: "Warte noch! ich fomme mit!"

#### Wenn ich 6 Tage Herrgott war'!

Sag' ich 6 Tag auf Jovis Thron, ich wollt' nicht übel hausen. Buerft wurd' ich bem Mac Mahon mit Donnerfeilen laufen.

Dem Alp ber Republit, fo frech, wollt' ich ben Abschied geben. Er bliebe burch sein gabes "Bech" am Stuhl nicht länger fleben.

Und jeder and're Erg : filou mußt' über meine Klingen, Der schlaue Broglie und Fourtou, der Ex-Minister, springen.

Bum Dritten mußt' ber Dupe-en-Loup, ber Mergite aller Pfaffen, Im Tartarus an einem coup d'état des Teufels schaffen.

Um vierten Tage fam' ber Tang an alle Lugenblatter Ultramontaner Arrogang, an Freiheitsatt ntäter.

Um sechsten jagt' ich mit bem Strick ben Pfaffen aus bem Tempel Und druckte auf der Republit der Freiheit mahren Stempel.

Benn Frankreichs Seil, die Republik, gelangt zu neuer Stärke, Bu Frankreichs Bohl und Frankreichs Glud: bann ruht' ich aus vom Berke.

3ch bin ber Dufteler Schreier Und freue mich über die Welt, Daß meine brillante Logit Allüberall so gefällt.

In allen ben Bundesbingen Weiß ich gang fichern Bescheib, Und weiß, mas mit bem Berathen heraustommt mit der Beit.

Bum Beifpiel, es treten gufammen Die Rathe, die nächste Boch'; Doch je enger sie bei einander, Auseinander find fie halt boch.



biefer Beobachtung; die Tochter weint in brillanter Coloratur, ber Papa faßt das herzerschütternde tiese C und der Schniegersohn erklettert in zundender Bravour "mit Bruft" das hohe B, indes in den Biolinen die herrlichen Tage der Zukunft leise anklingen und dann in jetem Crescendo sortrauschen bis Bu bem ungeheuren Falliffement, bei welchem der Schwiegervater im Buchthaus fist und ber Grunberlehrling mit der Tochter und dem gangen Bermögen auf dem "Republikaner" eingeschifft beim "großen hafner" im Zurichfee ftrandet, ertrinkt und nachher unter requiemirtigem Finale, als tobt erkannt witd. Im hintergrunde fingt der Staatsanwalt ein ziemlich blaues Accitativ, daß wieder ein Geschäft abgewickelt. Berschnungsmoment; Abenodammerung; Studentenkeilerei und Thierschupvereinseffen unter Beizug des Gemusevereins. Bengalische Beleuchtung. Schluftableau.

Die Auffahrung selbst war über alles Lob erhaben; die Juhörer fielen aus einem Schweiß in ben andern; ber Beifallssturm hob das Theaterdach in die höhe; sogar das Gas war heiterer als sonst. Die ganze Ausstattung spottete jeder Erwartung. Die Kostüme waren brillant und historisch getrei; nur war dem einen der Handichul um 1/4 zu weit und die Kuöpse an der Weste etwas zu ordinär. — Der Ersolg der Oper selbst ist Beweis genug, daß sämmtliche Mitspielenden ihre Psticht in genialster Weise erfüllt haben. Bor allem verdient der Souffleur, für seine Ausdauer und für seine Un-

ermublichteit Aller Anerfennung. Die Oper wird nächsten Dienstag wieberholt; bann etwas Ginläflicheres darüber; jest weiter zu, schreiben ift uns unmöglich, denn von folder Mufit ist man noch lange ganz — weg.

Die Türkei pfeift auf bem letten Loche und zwar bas ichone Lied: Rule Britannia!

## Leidgenössisches.

Die Offiziere der Artillerie petitioniren beim Bundegrath um Unichaffung neuer und genügender Positionsgeschüte für die Armee. Uns ericheint dieses Gesuch höchst überfluffig, besonders ju einer Zeit, wo ber Bundegrath, um das finanzielle Gleichgewicht berzustellen, sich genothigt fieht, bie michtigften - Positionen gu ftreichen.

Die Op-Positionellen des "Nebelspalters."

- Die Jahres Ginnahmen ber schweizerischen Gisenbahnen find nach ben jest veröffentlichten Berichten wiederum bedeutend gurudgegangen. Bei biefer gesteigerten Sahrgeschwindigkeit jum letten Bahltage vermuthet man, daß Die Station "Rrach" bereits in Sicht ift.

Die Berfassungerevision im Kanton Bern geht vor fich. Man hofft, es werbe gelingen, das Sportelwesen jo zu vervollfommnen, daß 3. B. Beber, welcher einem Regierungsrath begegnet 50 Centimes, wer bagegen einem Großrath oder anderem Burbentrager begegnet, 25 Centimes ju begablen hat. Auf diese Weise ließe sich schon mit Spazierengeben ziemlich viel verdienen, fo daß es überfluffig murbe, gemiffe Leute an die Bezahlung ihrer Steuern und Schulden mahnen zu muffen.

Franfreich: Mac Mahon ne veut pas se démettre. Rach Ollendorf: Mac Mahon will immer noch nicht in Abtritt.

### Brieffaften der Redaktion.



Unleserlicher. Bir muffen theilweise fürzen ober weglassen, weit unser Leferkreis etwas berückfichtigt werben muß; auch wäre es wohl gerade beschalb gut, bem humer ein etwas breiteres gelb zu öffnen. Gruß. — S. i. B. Billfommen! Diete hinauswürgung Wes is allerbings behaltswert, geer ber

utwas breiteres Feld zu öffnen. Gruß.

S. i. B. Willfommen! Diefe sienauswürgung
Pr. ift allerdings tadelnswerth, aber der
"Nüffeler" darf sich nicht in Verschildes
mischen. — Y. U. Mit Dant benüßt.
—Peter: Es scheint doch, als ob die Erhöhung
der Telegrapentare das Lussichen daw ? Aur folke der Erich
etwas besserte, nicht wahr ? Aur folke der Erich
etwas besserte, nicht wahr ? Aur folke der Erich
etwas besserte, nicht wahr ? Aur folke der Erich
etwas besserten zu feinen. — Mohamed. Der
Echer zu feinen. — Mohamed. Der
Echerz mit dem Längter, um dabei warm
beiteben zu feinem. — Mohamed. Der
Echerz mit der Sinten. — Mohamed. Der
Echerz mit der Lieben Lieben zu feinen, um dabei warm
besteht nicht sie sie nicht sie gegentlich sein; vielleicht gelegentlich sein; vielleicht gelegentlich sein verben. —? i. W. Die aufgesibrte Seene mit diesem alten Enssel,
einen solchen zu bekommen? — U. i. W. Besten Dant; soll gelegentlich verwendet werden. —? i. W. Die aufgesibrte Seene mit diesem alten Enssel,
einen solchen zu einer micht webe gestigen? — Das ist doch wohl
balb errathen: Besil am sinken Ulfer überhaupt sein Schiff mehr fährt. —
Verschiedenen. Annonymes wird nicht berücksichtigt.

Aussissing des Rebus in der Beilage:

Auflösung bes Rebus in ber Beilage: Un coq incomplet; un coquin complet.